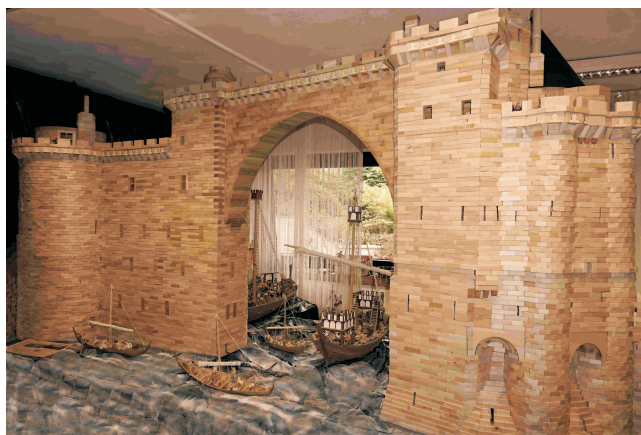


Eine eindrucksvolle Rekonstruktion

Neues GIB-Projekt: *Die Hafeneinfahrt von La Rochelle im 14./15. Jahrhundert*

Vom 18.7. bis 12.9. fand in der Geschäftsstelle der Gesellschaft für Internationale Burgenkunde Aachen e.V. (GIB) erneut eine Ausstellung statt. Nachdem die GIB 2019 das Thema „Baalbek im Libanon – Umwandlung einer römischen Tempelanlage in eine muslimische Zitadelle“ mit drei Modellen vorgestellt hatte, wurde zuletzt das Thema „Die Hafeneinfahrt von La Rochelle im 14./15. Jahrhundert“ dem Besucher präsentiert.

Vorgeführt wurden ein Übersichtsmodell im Maßstab 1 : 250 auf Basis von Bildvorlagen von Georg Braun und Frans Hogenberg um 1575 und von Mathias Merian von 1620 und ein Ausschnittmodell im



Ausschnittmodell von der Hafeneinfahrt

sich in Überzahl befindlichen englischen Schiffe ausmanövriert und vernichtend geschlagen wurden. Die seitens des französischen Königs belagerte Stadt La Rochelle war infolgedessen nicht mehr zu verteidigen und ergab sich noch im selben Jahr.

In Folge dieses Ereignisses ist anzunehmen, dass der französische König mit dem Bau der befestigten, mit einer Wehrbrücke geplanten Hafeneinfahrt von La Rochelle begann. Zwischen dem Tour



Ausschnitt aus dem Merian-Stich von La Rochelle 1620

Maßstab 1 : 25 mit zahlreichen epochenbezogenen Figuren.

An dem Übersichtsmodell ließ sich die spannungreiche Geschichte und Wehrarchitektur sehr überzeugend erklären, denn vor den Toren dieser auch im Spätmittelalter strategisch wichtigen Stadt

fanden große Belagerungen und Schlachten statt, unter denen insbesondere immer die Stadtbevölkerung zu leiden hatte.

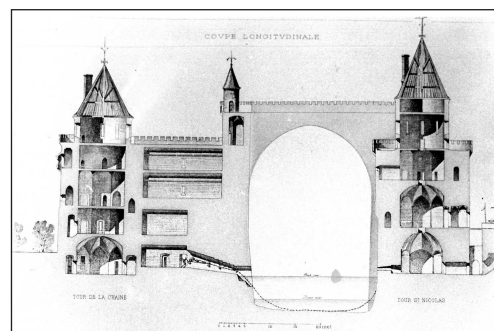
Ein Artikel von Jean Mesqui im Bulletin Monumental der Société Française d'Archéologie de France, Tome 148-II aus dem Jahr 1990 (S.155 - 190) diene als zusätzliche Grundlage. Auf Mesquis Internetseite mesqui.net ist unter Architecture militaire et Art de l'Ingénieur au Moyen âge seine Vorstellung Rekonstruktion des Tour St. Nicolas abgebildet, die vorliegendem Übersichtsmodell und dem Ausschnittmodell zugrunde liegt.

Die GIB will mit dem Projekt an ein Ereignis und dessen Folgen im Hundertjährigen Krieg zwischen Frankreich und England erinnern.

1368 verbündeten sich der französische König Karl V., genannt der Weise, mit Kö-

nig Peter I. von Kastilien, genannt der Grausame, gegen den englischen König Edward III. Dies führte 1372 zur Belagerung von La Rochelle, das sich noch in englischer Hand befand. Gleichzeitig trafen eine englische und eine kastilische Flotte aufeinander, wobei die

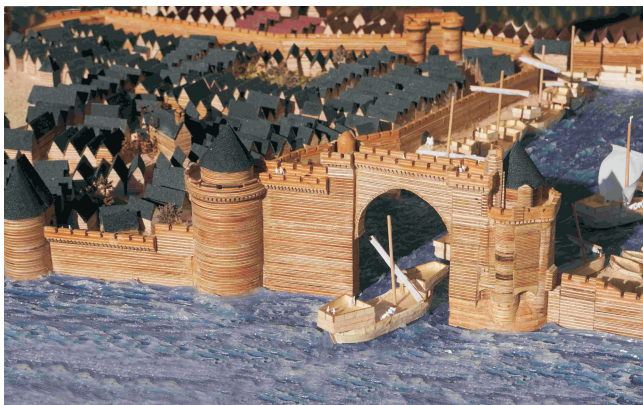
Nicolas und dem Tour de la Chaîne wurde zudem abends eine schwere Absperrkette gespannt, wie sich eine solche auch in anderen großen Hafenstädten im Mittelmeerraum nachweisen lässt. Eine maßgebliche Rolle spielte La Rochelle in den Hugenottenkriegen 1562 bis 1598, die in der Bartholomäusnacht in einem Massaker an den französischen Protestanten endeten.



Rekonstruktionszeichnung aus dem 19. Jh. des Tour del Chaîne und des Tour Nicolas mit dazwischen gelegener Wehrbrücke

Ob oben genannte Wehrbrücke jemals errichtet wurde, bleibt zweifelhaft, begonnen wurde sie auf jeden Fall. Auf Grundlage von Zeichnungen des Tour St. Nicolas aus dem Archiv der Monuments Historiques in Paris, einer Rekonstruktionszeichnung aus dem 19. Jh. und einer

Übersichtsmodell der Hafeneinfahrt von La Rochelle im 13./14. Jh.



Digitalisierung des französischen Burgenexperten Jean Mesqui empfanden es Bernhard und Michael Siepen als große Herausforderung, das 10 qm große, rund 2,40 m hohe Modell im Maßstab 1 : 25 detailgenau aus dem Fundus von über 20.000 losen Bauteilen zu errichten, eine monumentale einzigartige Rekonstruktion.



Das mit Figuren in Szene gesetzte große Modell aus der Hafensperspektive mit einer Kogge und einer Nef im Hintergrund

Neben hunderterten handbemalten Figuren im Maßstab 1 : 25 kommen, wie in der Vergangenheit bei anderen ähnlich großen Modellen, Schiffe vom Typ Kogge und Nef und zahlreiche kleinere Schiffe und Boote zum Einsatz, die im Hafen darauf warten, den ihnen



Schwimmbagger nach Leonardo da Vinci

gewährten Schutz durch die schwere Hafenkette und die 30 m über der Wasseroberfläche sich erhebende Wehrbrücke in Richtung Atlantik zu verlassen. Der Kai wird in zahlreichen Einzelszenen belebt durch Hafenarbeiter, Händler und wartende Reisende mit zahlreichen Gepäckstücken wie Truhen in verschiedenen Größen, die von zwei selbst gefertigten Schiffskränen verladen werden.

Eine Neuheit ist der selbst gefertigte Schiffsbagger auf Anregung einer Skizze von Leonardo da Vinci, der allerdings mit zwei Treträdern ausgestattet wurde, wodurch er von vier Personen gleichzeitig bewegt werden kann. Aufgefangen wird der Meeressand von einem quer liegenden Lastkahn. In Flüssen und Hafeneinfahrten mussten die Fahrrinnen für die Schiffe immer wieder infolge von Treibsand vertieft

werden, was auch für La Rochelle angenommen wurde.

Als weiteres Projekt planen Bernhard und Michael Siepen die Rekonstruktion des von Richard Löwenherz gegen den französischen König Philippe II. Auguste gerichteten Château-Gaillard an der Seine, das er während seiner Gefangenschaft auf Burg Trifels detailliert geplant und nach seiner Freilassung unmittelbar begonnen und in nur zwei Jahren – laut detaillierten Kostenaufstellungen mit über tausend Handwerkern – fertiggestellt haben soll.

Text & Fotos: Bernhard Siepen

Informationen zu Zielen und Ausstellungen der GIB auf www.burgenkunde.de

Sammlerstücke aus dem DBV-Archiv abzugeben

In den Zwanziger-Jahren wurden zu den Burgenfahrten der DBV spezielle massive, 4 cm durchmessende **Medaillen** als Erinnerungsstücke hergestellt. Der Entwurf war von Bodo Ebhardt, die Ausführung übernahm die Fa. Oertel in Berlin. Das Material ist bei allen Stücken Bronze, der Preis 60 Euro. Bestellungen bzw. Nachfragen bitte an das EBI, Frau Kappes, Tel.: (02627) 974156 bzw. ebi.biblio@deutscheburgen.org



Donau-Burgenfahrt 1924 (3 Ex. vorh.)



Tiroler Burgenfahrt 1925 (2 Ex.)



Burgenfahrt 1927: Salzburg, Kärnten, Steiermark (7 Ex.)

Anzeige

Denkmalliebhaber aus München sucht für seinen Lebensabend eine erfüllende Aufgabe.

Ich bin sehr daran interessiert, einem Denkmal, sei es einer alten Schule, einem alten kleinen Schloss oder einem kleinen Kloster, Pfarrhaus oder Gutshaus wieder auf die Beine zu helfen. Bevorzugt wird eine Immobilie im süddeutschen Raum gesucht.

Seriosität und Liquidität sowie Diskretion sind selbstverständlich gegeben und werden vorausgesetzt.

Zuschriften unter Chiffre „Denkmal gesucht“ an die Deutsche Burgenvereinigung e.V., Marksburg, 56338 Braubach.